



Gruppenprophylaxe für alle Kinder und Jugendlichen

DAJ feiert 75-jähriges Bestehen – Mundgesundheit hat sich enorm verbessert

In Schulen, Kindergärten und Kitas ist die zahnärztliche Gruppenprophylaxe fest etabliert. In Bayern übernehmen dies die ehrenamtlich tätigen Zahnärztinnen und Zahnärzte der Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V. (LAGZ). Sie wird auf Bundesebene von der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e.V. (DAJ) vertreten, die im Juli ihr 75-jähriges Bestehen feiern konnte.

Die Zahngesundheit der zwölfjährigen Kinder in Deutschland befindet sich der Deutschen Mundgesundheitsstudie V (Stand 2016) zufolge auf einem Spitzenniveau. Acht von zehn Zwölfjährigen (81 Prozent) haben ein kariesfreies Gebiss. Ein Erfolg, auf den die Zahnärzte stolz sein können. Denn vor gut 40 Jahren hatte ein Kind im Durchschnitt 6,8 Prozent kariöse, behandelte oder fehlende bleibende Zähne. 2016 waren es nur noch 0,44 Prozent. Ähnlich gut entwickelte sich auch die Zahngesundheit beim Milchgebiss. Die Milchzahnkaries entsteht oft bereits in den ersten drei Lebensjahren. Die in der DAJ zusammengeschlossenen Organisationen haben deswegen die Prävention frühkindlicher Karies zu einem ihrer Handlungsschwerpunkte gemacht. Dies funktioniert so gut, da diese gut vernetzt sind und sich bestens organisiert haben.

Wegen der föderalistischen Gliederung der zahnärztlichen Selbstverwaltung liegt das Thema Mundgesundheit in der Zuständigkeit der Länder. Aktiv engagiert sind hier die jeweiligen Landesarbeitsgemeinschaften der einzelnen Bundesländer für Jugendzahnpflege. Die DAJ vertritt die Interessen auf Bundesebene. Neben koordinierenden Tätigkeiten gehören die

Qualitätsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Dokumentation und Erfolgskontrolle der Gruppenprophylaxe zu ihren zentralen Aufgaben.

Neben den 17 LAGZ sind in der DAJ die Bundesorganisationen der niedergelassenen Zahnärztinnen und Zahnärzte, des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, der gesetzlichen Krankenkassen und der kommunalen Spitzenverbände sowie weitere Fachverbände und Firmen vertreten, die an mundgesundheitlicher Prävention interessiert sind. Insgesamt sind es mehr als 40 Mitglieder. Bundesweit existieren unter dem Dach der Landesarbeitsgemeinschaften des Weiteren 378 regionale Arbeitsgemeinschaften für Jugendzahnpflege.

Zahnärztinnen und Zahnärzte gehen in Schulen, Kindergärten und Kitas, um über die Mundgesundheit aufzuklären. In enger Zusammenarbeit mit Eltern, Erzieherinnen und Lehrkräften engagieren sich heute rund 13000 Aktive. Sie erreichen Dreiviertel aller Kindergarten- und Grundschul-kinder, die mindestens einmal jährlich mit einer mundgesundheitlichen Präventionsmaßnahme „versorgt“ werden. In den fünften und sechsten Klassen sind es rund ein Drittel aller Kinder. Konkret geht

es um zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen, die Zahnschmelzhärtung durch Fluoride, die Vermittlung der richtigen Mundhygiene und von zahngesunder Ernährung.

Eine derart komplexe Organisationsstruktur muss finanziert werden. Die gesetzlichen Krankenkassen haben laut Sozialgesetzbuch V hierfür den Auftrag. 2022 investierten sie rund 39 Millionen Euro. Weitere Gelder kommen von der Zahnärzteschaft und den Kommunen.

Die zahnmedizinische Gruppenprophylaxe ist das reichweitenstärkste Programm für Kindergesundheit in Deutschland. Und es gibt weiterhin viel zu tun. Denn die „Sozialkaries“ bleibt eine große Herausforderung. Der Anspruch der deutschen Zahnärzte bleibt es, dass alle Kinder von Anfang an und unabhängig von ihrer Herkunft die Chance haben, mit gesunden Zähnen aufzuwachsen.

Redaktion

Mehr Informationen zur Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e.V. (DAJ) finden Sie auf der Website: www.daj.de.